

# Homöopathie-Hof

Peter Oswald



**Pius und Doris Strickler bewirtschaften den idyllischen gelegenen, in der hügeligen Moränenlandschaft liegenden Homöopathie-Hof in Menzingen ZG. Ihr Denken ist ökologisch, ihre Produkte biologisch und ihr Herz schlägt mit und für die Natur. Kein Wunder also, dass auch die Homöopathie hier eine wichtige Rolle spielt.**

**Es gibt verschiedene Bio-Höfe, was unterscheidet euch von anderen?**

Wir brauchen ganz konsequent keine Antibiotika oder chemische Mittel. Bei anderen Bio-Höfen darf, wenn vom Tierarzt verordnet, Antibiotika eingesetzt werden. Und das passiert noch schnell.

Auch entwurmen ist verboten, aber wenn es der Tierarzt verordnet...

Auch Fremdgifte werden häufig nicht beachtet. Die Seuche 2003 brachte uns dazu intensiver darüber nachzudenken. Wir erinnerten uns, dass das Einstreu-Stroh normal mit Herbiziden



und Fungiziden versetzt wird. Die Kälber und Kühe fressen davon, nach dem Misten kommt es ins Freiland, das Gras wird dann wieder von den Tieren aufgenommen, so schliesst sich der Kreislauf wieder.

Erst bezogen wir dann Ökostroh ohne Halmverkürzer aus Deutschland, dann vom Ried und Moorschutz in Adliswil ZH. Inzwischen pflanzen wir Dinkel, davon haben wir nun auch eigenes Streu.

Es ist uns auch wichtig, dass unsere Tiere so natürlich wie möglich leben. Im Winter und im Sommer haben sie die Möglichkeit sich im Stall oder im Freien aufzuhalten, ganz wie sie es mögen. Im Winter geben wir ihnen zusätzlich Tannenäste, Stechpalmen, Riedstreu und Gebüsche. Je nach Bedürfnis bedienen sie sich. Die Tiere wissen instinktiv was und wieviel sie davon brauchen.

2004 hatten die Kälber Haar ausfall. Ich gab Ihnen Stechpalmen, die Kälber haben die Rinde angenagt und den Saft gesaugt, die Kühe haben die Blätter gegessen und innerhalb von 3 Wochen waren sie wieder gesund.

So lernen wir von Ihnen, was sie brauchen. Ohne Chemie, mit natürlichen

Rohstoffen, mit Pflanzen die bei uns wachsen.

### **Wie seid ihr zur Homöopathie gekommen?**

Das war im 2003. Meine Frau ist gelernte Arztgehilfin und hatte schon lange gute Erfahrungen damit gemacht. Ich lachte damals noch darüber.

Dann hatten unsere Kälber Rota-Viren. Sie bekamen wässrigen Durchfall, trockneten aus und starben innerhalb von zwei Tagen.

Der Tierarzt kam, machte Infusionen, impfte, spritzte, gab Mineralsalze, Vitamine, die ganze Palette. Die Kälber zeigten keine Besserung und starben weiterhin.

Der Tierarzt sagte, da kann man nichts machen. Du musst alles desinfizieren, die Kälber separieren, damit sie keinen Kontakt zueinander haben und mit Milchersatz ernähren.

„Dann höre ich auf mit der Tierhaltung,“ sagte ich mir damals.

Meine Frau besuchte zu dieser Zeit einen Homöopathie Kurs bei Wendelin Gisler im SHI und schilderte ihm unseren Fall. Er gab ihr gleich nach



*Der Bio-Hof Chnächtlischwand, auch Homöopathie-Hof genannt, liegt in Menzingen auf 701m ü. Meer.*



dem Kurs ein Mittel (*Carbo vegetabilis*) mit. Nur um ihr zu zeigen, dass das auch nichts bringt, gab ich allen 4-5 Kügelchen.

Dann ging ich zum Abendessen, brachte die Kinder ins Bett. Nach 1 1/2 Stunden ging ich wieder in den Stall um ihnen die zweite Gabe zu verabreichen und war überzeugt, das vorne in der Ecke wird verwendet sein. Jeden Tag starb eines. - Es läuft mir jetzt noch kalt den Rücken hinunter wenn ich daran denke...

Das Kalb, das vorher noch in der Ecke gelegen hatte war weg... unmöglich, ich musste die Kälber immer aufstellen um ihnen den Milchersatz zu geben, sie konnten nicht mehr gehen, waren lahm, am Sterben. Dann war es weg... Haben es die Wölfe geholt? Ah, da hinten in der Ecke ist es. Wie kam es dahin? Ja gut, vielleicht habe ich mich geirrt. Ha, und dieses ist auch nicht mehr dort, es ist da drüben. Bis auf eines lagen alle an einem anderen Ort. Die müssen ja gestanden sein! Ich schaute das Mittel an, dann die Kälber, das gibt's ja nicht. Dann gab ich ihnen die zweite Dosis. Nach 5 – 10 Minuten standen die ersten auf und liefen noch etwas unsicher zu den Kühen um zu trinken... Ich erinnerte mich, was der Tierarzt gesagt hatte: Lass sie nicht von den Kühen trinken! Aber ich liess sie. Wässrigen Durchfall hatten sie danach immer noch, aber sie haben getrunken und es ging aufwärts, die Kälber starben nicht mehr.

Nur einem, es hatte keine Haare mehr am Hinterteil, ging es nicht besser.

W. Gisler gab mir ein anders Mittel an

und auch dieses Kalb habe ich durchgebracht.

### Wie hat der Tierarzt reagiert?

Als ich den Tierarzt für einen Trächtigkeitsuntersuch bei mir hatte, zeigte ich ihm das Kalb mit den frischen Haaren am Hinterteil, und sagte, das ist jetzt das, dem du keine Chance mehr gegeben hast. Es war kugelrund und bestens beieinander. Da staunte er nicht schlecht.



*Rundum gesund mit Homöopathie.*

Dann zeigte ich ihm noch das Kalb, bei dem er einen Abszess auf der Lunge festgestellt hatte. Der rechte Lungenflügel war oben und unten zu. Er meinte damals, der Abszess geht auf, es gibt eine Blutvergiftung und dann stirbt es. Alt wird das Kalb nicht mehr.

Hör dieses Kalb noch ab, forderte ich ihn auf. „Hast du noch ein solches Kalb?“ fragte mich der Tierarzt.

„Nein, es ist immer noch dasselbe.“ „Das gibt's ja nicht, das hat ja gar nichts“, sagte er als er es abhörte. „Ich habe ihm



die Kügelchen vom Gisler gegeben.“ Er hat die Welt nicht mehr verstanden und mir ging es nicht anders. Es ist unverständlich, ich ging solange in die Schule und habe Bauer gelernt und hatte noch nie so etwas gehört. Für mich war das zu Beginn fast mysteriös.

### **Gibt es noch andere Höfe die mit homöopathischen Mitteln arbeiten?**

Ja, es gibt sogar einen, der das schon länger macht, dann liess er sich für die Impfungen überreden und bekam Probleme.

In der Bauernrunde haben sie anfangs nur drüber gelacht. Aber wenn das Antibiotika nicht wirkt, rufen sie an. Ich gebe ihnen die Nummer von W. Gisler und so werden immer mehr die positiven Erfahrungen machen. Nicht alle arbeiten konsequent so, aber es werden immer mehr.

Man muss sich auch ein bisschen mit Homöopathie befassen um zu verstehen wie sie funktioniert.

Ein Beispiel: Als ich das erste Mal ein Kalb mit Nabelentzündung hatte,- wir haben gelernt eine Nabelentzündung muss sofort weg, das ist gefährlich, - gab ich ihm eine Doppelgabe *Hepar sulfuris*. Am Nachmittag war der Nabel noch grösser gewesen, am dritten Tag traute ich dem Mittel nicht mehr und rief Herrn Gisler an. Er fragt: Trinkt es? Ja tipp top. Dann sagt er, was hast du denn, die Entzündung muss zuerst reifen um dann einen Weg hinaus zu finden. Es geht eine Woche bis zehn Tage, du brauchst keine Angst haben. Wenn man das nicht weiss, ruft man

den Tierarzt, der sagt, siehst du die Kügeli nützen nichts. Da musst du spritzen.

### **Was habt ihr für Erfahrungen mit Impfungen?**

Im Januar 2006, hat eine Kuh gekalbert, beide, Kuh und Kalb waren gesund. Zwei Tage später war das Kalb tot, es war nicht krank, hatte nichts.

Am Abend schaute ich die Tierliste an. Bei dieser Kuh stand geimpft 2004, Mutterschaftsimpfung gegen Rotaviren. Versuchsweise habe ich die Tiere im Jahr 2003-2004 geimpft, der Tierarzt hatte es mir empfohlen.

Ich schaute nach wieviele von den Kühen geimpft wurden. Von 27 Kühen waren 7 geimpft also 20 nicht.

Von den 7 geimpften Kühen, hatte ich das erwähnte Kalb, das plötzlich nach zwei Tagen starb, eine Totgeburt, eine Kuh schlug den Kopf immer wieder gegen die Wand (Hirntumor), diese mussten wir einschläfern. Ein Kalb hatte keinen Saugreflex konnte aber 2 Tage nach der homöopathischen Behandlung wieder trinken. Die Kuh Flora hatte Probleme mit Aufstehen, sie humpelte beim Gehen als hätte sie Klauenprobleme. Von zwei Tieren ist mir nichts bekannt. Die 20 die nicht geimpft wurden hatten keine Probleme. Diese Erfahrung hat uns natürlich geprägt.

### **Wie war das mit der Impfung gegen die Blauzungenkrankheit?**

Im 2008 rief der Kantonstierarzt an und sagte er müsse meine Tiere gegen Blau-



zungenkrankheit impfen, das sei Gesetz und sonst würde es eine Busse von Fr. 22'000.- geben oder sie kämen mit der Polizei um die Tiere zu impfen.

Wir haben uns geweigert. Anfangs waren wir alleine, dann zu viert und im nächsten Jahr schon 24 alleine im Kanton Zug.

Es gab eine Strafanzeige gegen uns beide obwohl der Betrieb nur auf meinen Mann läuft und eine Betriebsperre, wir waren ein Seuchenbetrieb. Wir konnten keine Tiere kaufen oder verkaufen.

### **Wurde der Impfstoff getestet?**

Es wurde behauptet der Impfstoff sei untersucht worden. Dabei waren im 2008 anfangs 3 Impfstoffe im Umlauf, die in Feldversuchen getestet wurden, bis es dann im 2009 nur noch einen Impfstoff gab.

In der Gebrauchsanweisung steht unter Kontraindikationen: Die Unschädlichkeit des Impfstoffs während der Trächtigkeit und der Laktation wurde nicht untersucht. Der Einfluss des Impfstoffs auf die männliche Fortpflanzung (Spermatogenese) wurde nicht untersucht.

Eine Kuh ist jedoch immer trächtig oder laktierend, entweder gibt sie Milch oder sie ist trächtig.

Jetzt liegen Berichte vom IVI (Institut für Viruserkrankungen und Immunprophylaxe, [www.ivi.admin.ch](http://www.ivi.admin.ch)) vor, die den Impfstoff getestet haben. Von 82 geimpften Tieren, sind 15 nach der Impfung verendet, 52 hatten Aborts, und einzelne Klauen- und andere Entzündungen.

### **Was machten die Bauern, die geimpft hatten für Erfahrungen?**

Wir kennen Bauern, die ihre Stiere wegschaffen mussten, da sie nach der Impfung aggressiv wurden, auf die Bauern los gingen und nicht mehr zeugungsfähig waren.

Unser Schwager hat im 2008 geimpft, es war zum weinen, er hatte Miss- und Fehlgeburten, Kälber die ohne Schwanz auf die Welt kamen und Kühe denen die Schwänze abfielen. Haarsträubend!

Auch einen bekannten Viehzüchter hat's erwischt. Er und mein Schwager gingen auf die Barrikade und haben uns damit entlastet.

„Ihr hattet recht nicht zu impfen, bis ihr so viel Schaden habt wie wir, könnt ihr noch lange Anwalts- und Verwaltungskosten zahlen,“ sagten sie wehmütig.

Sie haben zwischen Fr. 40'000 bis 100'000.- Schaden. Sehr viele Bauern hatten dann Milchsperrern. Mit der Impfung hat das natürlich nichts zu tun, hiess es. Aber seit der Impfung haben wir dieses Problem. Die Schlachtfälle mit ca. 60'000 sind auch mehr als üblich. Mit Prozenten gerechnet, sind es nur ca. 2% mehr, aber wenn man es in Stückzahlen anschaut ist es bedenklich. Die Bauern kämpfen jetzt, dass sie die Schadenssumme bezahlt bekommen. Der Schaden ist das Eine, das Emotionale, die Unstimmigkeiten und Reibereien in der Familie sind ein anderer Punkt.

### **Wie war es im folgenden Jahr?**

Im 2009 fing das ganze Spiel wieder von vorne an. Es gab wieder eine



Betriebssperre.

Diesmal stand im englischen Beipackzettel, dass der Impfstoff bei tragenden und laktierenden Kühen nicht untersucht worden ist. Im deutschsprachigen Beipackzettel haben sie diesen Satz nicht erwähnt. Ein befreundeter Bauer ging zum Tierarzt und wollte den originalen, englischen Beipackzettel sehen und tatsächlich wurde dort darauf hingewiesen, dass der Impfstoff nicht getestet wurde.

### **Wie hat das Gericht entschieden?**

Im April 2010 kam dann der Entscheid vom Gericht. Hätten wir das Verfahren eingestellt, hätten wir eine Busse plus Verwaltungskosten bezahlt.

Weil zur gleichen Zeit im Kanton Schwyz andere Verfahren ohne Busse eingestellt worden sind, haben wir uns ans Konfliktbüro gewandt. Diese haben mit der Staatsanwaltschaft Kontakt aufgenommen und haben das geprüft. Im Juni kam der Entscheid. Jetzt gibt es keine Busse mehr, wir müssen die Verwaltungs- und Anwaltskosten bezahlen. Es war nicht lustig wie die mit uns umgegangen sind, sie haben uns Angst gemacht, sogar unsere Kinder hatten Angst und rannten ins Haus, wenn ein Auto angefahren kam.

### **Wurdet ihr von den Verbänden unterstützt?**

Der Bauernverband und Bio Suisse haben uns nicht unterstützt, sie waren im Jahr 2008 auch für's Impfen.

Im 2009 haben sie sich langsam interessiert, da die Bauern aufständig

wurden, nur deshalb, sonst hätte man nicht hingeschaut.

### **Gibt es Absetzfristen nach Impfungen?**

Nein, es gibt keine. Man kann ein Tier heute impfen und heute schlachten, auch für die Milch gibt es keine Absetzfristen.

### **Warum gibt es immer noch Bauern die impfen?**

Sie machen die einfache Rechnung: Wenn ich meine Tiere impfen lasse, dann wird mir im schlimmsten Fall, wenn ein Tier verendet, immer noch 80% vom Körpergewicht bezahlt. Sonst bekomme ich gar nichts.

### **Besteht jetzt kein Impfwang mehr?**

Im 2010 war es freiwillig (Kosten 45.-) und für das nächste Jahr ist der Entscheid noch nicht klar. Frankreich hat ein Jahr lang geimpft und jetzt wieder aufgehört. Italien und Österreich impfen schon länger nicht mehr, jetzt muss man noch auf die Deutschen warten. Aber ich denke es ist vorbei.

### **Da habt ihr ja einiges durchgemacht aber auch viel erreicht!**

**Es gibt aber noch einiges mehr was ihr zu bieten habt. Wo findet man euch und eure Produkte?**

Informationen zu unserem Angebot und unseren Produkten findet man unter [www.biooase.ch](http://www.biooase.ch) oder direkt auf dem Homöopathie-Hof:

Doris und Pius Strickler  
6313 Menzingen/ZG